

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 41.

Neuenbürg, Samstag, den 3. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, ohne Verzug Sorge dafür zu tragen, daß sämtliche Straßen, welche im letzten Winter außergewöhnlich Noth gelitten haben, in den gehörigen Stand gebracht werden. Insbesondere sind sofort die Straßen und Straßengräben gehörig zu reinigen und die Korasthäusern alsbald abzuführen, gehörig kleingeschlagene Steinmaterialien zum Einwerfen bei nasser Witterung parat zu halten, die Wasser-Abzugsgräbchen (Wasserfallen) zu öffnen und fehlende Bäume an den Straßen, Wegweiser und Sicherheitsvorrichtungen zu ergänzen.

Das Oberamt wird besondere Maßregeln treffen, um sich von dem gehörigen Vollzug dieser Anordnung Gewißheit zu verschaffen.  
Den 1. April 1873.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

### Bekanntmachung des Oberrekrutirungsraths, betreffend das Militär-Ersatzgeschäft.

Da häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei andern Truppentheilen, als zu welchen sie durch die Departements-Ersatz-Kommissionen bestimmt worden sind, hier eingereicht werden, so sieht sich der Oberrekrutirungsrath veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen:

1) Die Entscheidung der Departements-Ersatz-Kommission über Einstellung eines Rekruten bei einem Truppentheile ist endgiltig und kann kein Gesuch um deren Abänderung berücksichtigt werden.

2) Wer in seinem ersten Konkurrenzjahre beim Kreis-Ersatz-Geschäft vor Beginn der Loosung die Erklärung abgibt, daß er ohne Rücksicht auf das Loos freiwillig mit der gesetzlich abzuleistenden Dienstpflicht zum Militärdienst eintreten will, ist berechtigt, sich die Waffengattung, vorausgesetzt, daß er sich dafür eignet, und den Truppentheile, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht, zu wählen, sofern sich der Letztere aus dem betreffenden Ersatzbezirk rekrutirt.

3) Wer freiwillig zum Militärdienst eintreten will, ohne zu dieser Zeit stellungspflichtig zu sein, hat dazu die Einwilligung seines Vaters, eventuell seines

Vormundes, sowie den Nachweis, daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden ist, endlich ein Zeugniß seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität beizubringen und mit diesen Papieren versehen sich bei dem Civilvor-sitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks, in welchem er stellungspflichtig ist, zu melden. Mit einer hierauf von diesem ausgestellten Bescheinigung kann er sich bei dem Truppentheile melden, bei welchem er eintreten will, gleichviel, aus welchem Bezirk dieser rekrutirt.

4) Wer sich in entsprechender Weise wie ad 2) oder 3) zu freiwilliger 4jähriger aktiver Dienstzeit bei der Kavallerie meldet, kann sich das Regiment wählen, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht und hat die weiteren Vortheile, daß er

- a) bloß 3 Jahre in der Kriegreserve zu verbleiben hat, anstatt 4 Jahre;
- b) zu keiner Reserveübung eingezogen wird;
- c) bloß 3 Jahre in der Landwehr pflichtig ist, anstatt wie andere 5 Jahre; daß also seine Gesamtdienstzeit nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre beträgt.

Die R. Oberämter wollen für die Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirksblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 27. März 1873.

Graf Schöler,  
Generallieutenant.

Neuenbürg.

### Verdingung von Bauarbeiten.

Die bei dem Bau eines neuen oberamtsgerichtlichen Gefängnisses dahier nöthigen Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Hafner-, Anstrich- und Pflasterer-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission verankündigt werden.

Es betragen die Kosten der

Schreiner-Arbeit	692 fl. 56 kr.
Glaser-Arbeit	290 fl. 29 kr.
Schlosser-Arbeit	1476 fl. 26 kr.
Hafner-Arbeit	24 fl. 36 kr.
Anstrich-Arbeit	154 fl. 10 kr.
Pflasterer-Arbeit	137 fl. 2 kr.

Die nöthigen Zeichnungen und der Kosten-voranschlag sowie die Bedingungen sind auf hiesiger Kameralamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte spätestens bis

Samstag den 12. April

Vormittags 11 Uhr

schriftlich und versiegelt, in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, mit der Aufschrift „Offert für Arbeiten beim Gefängnißbau zu Neuenbürg“ versehen auf der hiesigen Kameralamts-Kanzlei abgeben. Der zu oben genannter Zeit stattfindenden Eröffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen.

Den 30. März 1873.

K. Kameralamt Neuenbürg.  
Schöll.  
K. Bezirksbauamt Calw.  
Gerber.

Neuenbürg.

### Fahrniß-Verkauf.

Nächsten

Dienstag den 8. d. Mts.

wird die Fahrniß des verstorbenen alt Philipp Meeh, gew. Adlerwirths hier, in der Wohnung des Verstorbenen von Vormittags 9 Uhr an

durch den Erbmassepfleger Herrn Louis Lustnauer, Kaufmann hier im Wege der Versteigerung verkauft, insbesondere:

- 1 goldene Uhr, 2 Betten, 1 Kleiderkasten
- 1 Kommode mit Aufsatz, 2 Bettlade
- 1 ovaler Tisch, 4 Fässer, eines von 9 Eimer und drei von je 5 Eimer.

Liebhaber sind eingeladen.  
Den 1. April 1873.

Königl. Gerichtsnotariat.  
A. B. Hüfner.

W i l d b a d.

### Tannen Lang- & Klotzholz-Verkauf

am Mittwoch den 9. April ds. Js.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus aus den Stadtwaldungen:

I. Sommersberg, Abtheilung 3.

am Blöcherweg:

345 Stück mit 285 Fm.

II. Sommersberg, Abtheilung 4., Ebene:

104 Stück mit 85 Fm.

III. Sommersberg, Abth. 1., Scheidholz:

19 Stück mit 21 Fm.

IV. Sommersberg, Abthlg. 2., Scheidholz:

63 Stück mit 35 Fm.

Den 2. April 1873.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.



**Bieselsberg.  
Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 8. April ds. Jrs.  
Nachmittags 1 Uhr  
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rath-  
haus:  
600 Stück schönes Bauholz,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 31. März 1873.  
Schultheißenamt.  
Lötterle.

**Unterniebelbach.  
Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 9. April d. Jrs.  
Vormittags 9 Uhr an  
werden in dem Gemeinewald verkauft:  
98 Stück Eichen, welche sich meistens  
zu Säg-, Bau- und Wagnerholz  
eignen von 2 bis 13 M. Länge und  
von 19 bis 67 zm. stark,  
23 Stück eichene Wagnerstangen von  
verschiedener Länge,  
20 Stück birken Wagnerstangen von  
3—10 M. lang.  
20 Stück starke forchene Stangen von  
4—12 M. lang.  
Die Zusammenkunft ist Morgens 9  
Uhr beim Rathhaus.  
Den 2. April 1873.  
Schultheiß Glauner.

**Privatnachrichten.**

**H ö f e n.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster  
Theilnahme während dem kurzen  
Krankenlager und Hinscheiden  
unserer lieben Mutter, Groß- und  
Schwiegermutter

**Philippine Großmann,  
geb. Bodamer,**

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung  
und den erhebenden Gesang am Grabe  
sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank  
aus.

Den 3. April 1873.

Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen.  
Ad. Schmauderer.

**Herrenalb.**

**Geld-Gesuch.**

Für einen pünktlichen Zinszähler sucht  
gegen 2fache Pfandsicherheit ein Anlehen  
von 2000 fl.

Schultheiß Deutter.

**Neuenbürg.**

Mehrere

**Nähmaschinen**

in gutem betriebsfähigem Zustande, sind  
wegen Entbehrlichkeit feil.

Vermöge ihrer Bauart eignen sie sich  
besonders für Tuch- und auch Lederarbeit.

**Gebr. Lutz.**

**Neuenbürg.**  
Beim hiesigen Gefängnißbau finden 4  
bis 6 fleißige

**Maurer**

und 2 Tagelöhner gegen hohen Lohn Be-  
schäftigung.

**Stuttgart.**

**Säger-Gesuch.**

In eine Sägmühle des Nagoldthales  
wird ein tüchtiger, womöglich verheiratheter  
Säger zu baldigem Eintritt gesucht und  
guter Verdienst zugesichert. Anträge nimmt  
entgegen

**G. Reißwenger,  
Königsstraße 49.**

**Unterreichenbach.**

1 neuen aufgerichteten

**Ruhwagen**

mit eisernen Achsen,  
1 älteren aber noch im besten Stande  
beständlichen zweispännigen

**Wagen**

mit eisernen Achsen verkauft

**Gottlieb Rommel,  
Schmied.**

**Neuenbürg.**

Auf unserem **Eisenfurth-Werk** finden  
noch 2 tüchtige und fleißige

**Arbeiter**

bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.  
**Eugen Seeger & Cie.**

**Neuenbürg.**

**300-400 fl.** Pflugschaftsgeld  
leicht gegen gesetzliche  
Sicherheit aus

**Burghardt z. Bären.**

**Neuenbürg.**

Einen

**Kochofen**

mit Aufsatz, zu Außenheizung, verkauft  
billig

**Jacob Schwickgäbele.**

**1 Kinderwägle**

hat zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein **Juder 1865er Wein** (Neuweihener)  
zu Flaschenwein geeignet, ist zu verkaufen.  
Wo sagt die Redaktion.

**Neuenbürg.**

**Zu verkaufen:**

2 gut erhaltene Tuchröcke und einen neuen  
Confirmanden-Rock bei

**Schneidermeister Gorgus.**

**Neuenbürg.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen mit guten Schulkenntnissen aus-  
gestatteten jungen Menschen nimmt unter  
ganz günstigen Bedingungen in die Lehre  
Oberamtsgeometer **Zoller.**

**250 fl.** Pflugschaftsgeld leicht  
gegen gesetzliche Sicherheit aus.  
Säger **Schuhmann** auf der  
Holzbachjägmühle bei **Langenalb,**  
**Calmbach.**

**Kinderwägle**

mit Korb in Holz- und Eisengestell sind  
billigst zu haben bei

**Sattler Frey.**

**Neuenbürg.**

**Teinacher Wasser**

ist fortwährend zu haben bei

**Frau Briefträger Rupp.**

**Neuenbürg.**

Ein tüchtiger

**Presser,**

sowie mehrere

**Bijoutiers und Lehrlinge**  
werden angenommen bei

**Julius Bleyer.**

Die Pforzheimer Jagdgesellschaft sucht  
einen rüstigen und im Waidwerk tüchtigen

**Jagdaufseher,**

gegen guten Gehalt. Einem jungen wo mög-  
lich noch unverheiratheten Mann würde der  
Vorzug gegeben. Der Eintritt könnte in  
Bälde erfolgen.

Anträge mit Beifügung von Zeugnif-  
sen unter Chiffre A. D. sind zu richten an  
die Süddeutsche Annoncen-Expedition Pforz-  
heim Carl-Friedrichstraße Lit. D. 145.

**Neuenbürg.**

**Avis für Frauen!**

Auf die alt renommirte **Luz'sche Bleiche**  
in **Weil der Stadt** übernehme ich von  
heute an Bleichwaaren zur Versorgung an.

Insbesondere werden auch auf dieser  
Anstalt **Leinene Garne** billigst  
und untadelhaft gebleicht. Die  
Leinwand u. von gebleichtem Garn ver-  
woben übertrifft alle Sorten von Leinwand  
der Güte und Qualität nach.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

**Christian Knöller,  
Schneidermeister.**

**Neuenbürg.**

Schönsten dreiblättrigen

**Kleesamen**

empfehlst billigst

**C. Helber.**

**Veteranen-Verein**

**Neuenbürg.**

Sonntag den 6. April  
Nachmittags 4 Uhr

**Versammlung**

bei Kamerad **Wagner.**

Der Vorstand.



# Alb. Aug. Ungerer

am Schloßberg

## Pforzheim

empfiehlt:

### Haushaltungs- und Küchengeräthe.

in großer Auswahl empfiehlt:

### ganze Kucheneinrichtungen.

Neuenbürg.

### Damen-Kleiderstoffe,

### Tuch & Bukskin,

### schwarzen Satin & Tücher,

in großer Auswahl, empfiehlt

C. Helber.

Neuenbürg.



## Turn-Tag

heute Abend 8 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Arnbach.

### 400 fl.

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Johann Georg Mayer.

Biefselsberg.

Zwei abgelegte Weibäume, zu Aderwalzen sich eignend und ein Quantum schönes Roggenstroh verkauft

Müller Blaisch.

Unterniebelbach.

### 300 fl.

Pflegschaftsgeld werden gegen Sicherheit ausgeliehen bei

Johannes Schwemmler.

Neuenbürg.



## Liederkranz.

Heute 7 1/2 Uhr.

Wegen notwendiger Besprechung vollständige Theilnahme erwünscht.

Neuenbürg.

Malz-Bonbons offen & in Paket; Malz-Blod- und Honigzucker schwarz und gelb,

für Brust-, Husten- und Lungenleiden empfiehlt täglich frisch

Carl Bürgstein.

Neuenbürg.

Ein Schuhmachergehilfe kann sogleich in Arbeit treten bei

Chr. Malmsheimer, Schuhmacher.

## Rein leinene Taschentücher

von 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. 48 kr. per Duzend empfiehlt

Louis Lustnauer.

### Gegen Husten, Katarrh,

Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stichhusten, Kinderkrankheiten, Verstopfung u. giebt es kein besseres und wohlthätigeres Genuß- resp. Hausmittel, als den

Allein echt zu haben bei

Friedr. Wiger in Neuenbürg.

## Kronik.

### Deutschland.

Donauessingen, 31. März.

Ein furchtbarer Brand legte gestern in Blumberg 32 Häuser in Asche. Er begann Mittags 2 Uhr und dauerte bis Mitternacht. Der Platz ist nicht reich an Wasser.

### Württemberg.

Stuttgart, 2. April. Drei von den vorige Woche verhafteten Ruhestörern sind bereits vom Stadtgerichte verurtheilt. Ein Steinwerfer erhielt 2 Monate 15 Tage Gefängniß, die zwei anderen geringere Strafen.

Stuttgart, 1. April. Wie wir hören, veranstaltet das Komite, welches sich nach dem Schlusse des deutsch-französischen Krieges aus allen Ständen und Konfessionen hier zu dem Zwecke gebildet hat, den barmher-

zigen Schwestern ein den Bedürfnissen entsprechendes Wohn- und Krankenhaus zu verschaffen, gegenwärtig eine Hauskollekte. Was die freiwillige und unterrichtete Krankenpflege unserer Frauen während des Krieges geleistet hat, ist noch in frischer Erinnerung. Die Erfahrung hat aber seither gezeigt, daß diese Krankenpflege — zumal in größeren Städten — im Frieden kaum weniger Bedürfnis ist, als im Krieg. Alle Aerzte und viele Laien wissen den hohen Werth der Pflege durch aufopferungsfähige, genügend unterrichtete, die Krankenpflege als ihren gottgeweihten Beruf ansehen, die Frauen über Alles zu schätzen. Wer näher eingeweiht ist in die Krankenpflege unserer Stadt, der weiß, wie oft das Verlangen nach jenen Pflegerinnen und Trösterinnen unerfüllt bleiben muß, weil es deren zu wenige sind. Eine Vermehrung derselben thut deshalb dringend noth. Dazu kommt aber das noch dringendere Bedürfnis, jenen armen Kranken für ein menschenwürdiges Unterkommen zu sorgen, welche hier keine Heimath haben. Nach beiden Richtungen kann nur geholfen werden durch ein Haus, das einerseits Wohnräume für eine größere Anzahl Schwestern, andererseits aber gesunde Räume zur Unterbringung heimathloser Kranken bietet. Die Erwerbung eines solchen erfordert aber große Mittel. Das Komite wendet sich deshalb an die hiesige Einwohnerlichkeit, an alle Stände und Konfessionen, wie auch die barmherzigen Schwestern in der Ausübung ihres Berufes keinen Unterschied des Standes und der Religion kennen. Es ist der Erreichung seines Zieles bereits nahe gerückt, denn es sind für den Bau eines Hauses der barmherzigen Schwestern jetzt schon circa 25,000 fl. parat gestellt; auch haben Ihre Majestäten der König und die Königin höchst Ihr reges Interesse für das Unternehmen bethätigt und ebenso haben die bürgerlichen Kollegien sich bereit erklärt, ihr Interesse dafür an den Tag zu legen, sobald die Ausführung gesichert erscheint. (S. M.)

Tübingen, 1. April. Gestern Nachmittags 1/23 Uhr starb im akademischen Krankenhause der Studirende der evang. Theologie, Paul Avianus aus Ebersdorf (Fürstenthum Neuh), nach achtägigem schwerem Leiden in Folge einer Schußwunde, welche er in einem Pistolenduell am 24. v. Mts. bei Bebenhausen erhalten hatte. Die Wunde schien Anfangs nicht gefährlich und die Kugel, welche unter der Achselhöhle eingedrungen und beim Schulterblatt stecken geblieben war, wurde von Herrn Prof. v. Bruns sofort herausgezogen, aber bald trat Eiterung ein, und der Unglückliche mußte wegen eines unbedeutenden Wortwechsels sein junges Leben lassen, zum Schmerze seiner Eltern und Freunde, als ein Opfer der unglückseligen Duellwuth. Sein Begner, med. stud. D. Lauenstein aus Celle, befindet sich wie wir hören, in Untersuchungshaft. (Z. Chr.)

Neuenbürg, 3. April. Die warme Bitterung der letzten Tage hat die Vegetation ungemein gefördert; wir treffen schon blühende Frühbäume und in Kurzem werden die Bäume allgemein blühen. Kenner versprechen bei einigermaßen günstiger Witte-

Haftsgeld leicht  
herheit aus.  
ann auf der  
bei Dangenalb,  
ch.  
ängele  
Eisengestell sind  
r Frey.  
r g.  
Basser  
ei  
äger Rupp.  
r g.  
er,  
ehrlinge  
Bleher.  
gesellschaft sucht  
dwerk tüchtigen  
eher,  
ungen wo mö-  
ann würde der  
tritt könnte in  
von Zeugnis-  
d zu richten an  
pedition Pforz-  
it. D. 145.  
r g.  
auen!  
nt'sche Bleiche  
nehme ich von  
Besorgung an.  
uch auf dieser  
ne billigst  
leicht. Die  
em Garn ver-  
von Leinwand  
h.  
t empfiehlt sich  
Knöller,  
meister.  
r g.  
men  
elber.  
Verein  
g.  
April  
Uhr  
ng  
er Vorstand.



rung für heuer reichen Ertrag. Auch die Gartengewächse sind sehr voran.

Das Regierungs-Blatt vom 2. April enthält das Gesetz, betr. die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, sowie das Gesetz, betr. den Bau von Eisenbahnen in der Finanz-Periode 1870/71 vom 22. März 1873.

**A u s l a n d.**

Halifax, den 2. April. Bei dem Untergange des Dampfers Atlantic sind 250 Personen gerettet, 750 Personen, darunter sämtliche Frauen und Kinder, umgekommen. Unter den Geretteten befinden sich Kapitän, Arzt, dritter und vierter Offizier.

**Miszellen.**

**Das Wiedersehen.**

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)

Die Sonne des 20. März 1809 hatte sich mit dem Scheideblick des Mutterauges von der Erde getrennt und sie der treuen Wärtlerin Nacht übergeben, die unter dem Schleier der Dämmerung das Pflegekind eben in süße Ruh' zu wiegen begann, als der Hufschlag galoppirender Pferde die Stille der entschlummernden Frühlingsstunde unterbrach. Die Thormache der befestigten ungarischen Grenzstadt P..... rief bald darauf in's Gewehr, denn ein Reiter auf schweißbedecktem Rosse, den das Halblicht der Mondessichel als Militär erkennen ließ, hielt mit seinem Diener vor der geschlossenen Pforte.

„Lieutenant Almenhorst vom zweiten Uhlanen-Regiment Sr. k. k. Majestät, mit einer Depeche des Generals von B.... an den Kommandanten, Obrist von Batul!“ war die Antwort des jugendlichen Reiters auf das „Wer da?“ der Schildwacht. Der diensthabende Offizier überzeugte sich von der Richtigkeit der Angabe und beorderte dann einen der Soldaten, den Fremden zum Hause des Obersten zu führen.

Flammende Feuerbeden vor dem Portale eines palastartigen Gebäudes, der Wohnung des Kommandirenden, und der Lichtstrom aus den glänzend erleuchteten Fenstern, erhellten dasselbe, sowie den kleinen Platz vor ihm. Der fremde Offizier sprang vom Pferde, übergab es seinem Diener, befahl ihm in dem nahegelegenen Gasthause die erhitzen Thiere zu pflegen und ihn dort zu erwarten.

Nur zwei der Fenster in der Fronte des Palastes waren dunkel geblieben — sie gehörten zum Arbeitszimmer des Obristen, und an einem stand der greise Krieger selbst, eine hohe, noch kräftige Gestalt, in voller Uniform, mit dem Theresienkreuze auf der breiten Brust. Verloren in jenes tiefe Sinnen, das uns dem Selbstbewußtsein sowie der Gegenwart entrückt, starrte er hinaus in die nachtende Dunkelheit, die einer jener Frühlingsnebel, unter denen der Denz sein Schöpfungswerk zu beginnen pflegt, heute noch beschleunigte. Sein Auge sah nicht den Kampf der loderbunden Feuer und ihrer schwarzen Rauchsäulen mit den sie umkränzelnden leichten Wölk-

chen des Nebels, der sich nach Untergang der Sonne über die Straßen gebreitet; er sah nicht die alten Statuen der Heiligen in den Nischen der, jenseit des Platzes stehenden Kirche, so fest auch sein Blick an ihnen haftete; sein Ohr vernahm nicht das Geräusch der Wagen, die vor dem Portale seines Hauses aufzuhren, hielten und wieder davontrollten, um anderen Platz zu machen. Nur der Hufschlag der Pferde der beiden Uhlanen rief das alte Soldaten-Ohr wach und mit ihm die Sehkräft des Auges, die ihn jetzt erst das Dunkel seines Zimmers wahrnehmen ließ.

Seine Hand strich über die Falten der hohen, von dünnen weißen Locken umgebenen Stirn, als wolle er die trüben Gedanken in ihr verwischen; dann griff er nach der silbernen Glocke, und kaum war ihr heller Ton erklingen als die Thür geöffnet ward und ein auf die Signal längst harrender Diener eintrat, um zwei Armlenker mit brennenden Kerzen aufzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

**Technische Rundschau.**

Eine wahre Wohlthat ist das Polirleder für Alle, denen das leicht brechende Polirpapier bisher jeden Augenblick die Arbeit unterbrach. Man bereitet dasselbe durch Aufspannen von grobem Baumwollzeug in einem Holzrahmen und Bestreichen einer mit etwas Weizenmehl verfesten Leimlösung. Nach dem Trockenwerden tränkt man den Leim mit einer concentrirten Alaunlösung, wodurch er lederartig wird. Nun gibt man einen Anstrich mit Leim, welcher mit etwas Tragant und arabischem Gummi verfest ist und bestreut denselben noch feucht mit feinem Glas, Sand oder Schmirgel, läßt trocknen und wiederholt dies noch einmal. — Tauen-Rollenzeichenpapier, aus alten Tauen fabricirt, empfiehlt die Firma Carl Schleicher und Schüll in Düren (Rheinpreußen) Spezialität für Zeichenpapiere. Für Maschinenwerkstatt- und sog. Schablonenzeichnungen benötigt man ein ungemein starkes und festes Zeichenpapier, Aus alten Schiffstauen und ähnlichen stärksten Lumpen läßt diese Fabrik ein Papier herstellen, welches diese Eigenschaft in hohem Grade besitzt und dabei so gut geleimt ist, daß es beim Radiren weder rauh, noch wollig wird. Es wird in 3 Sorten angefertigt per Kilo 22 Sgr.; die Rollen sind circa 25 Kilo schwer und 156 cm. hoch; Muster stehen franco und gratis zu Diensten. — Zur Unschädlichmachung des Kalkes im Ziegeltou empfiehlt A. Hirschberg Boraz, Kalkhaltiger Ziegelthon hat den Nachtheil, daß er nach dem Brennen Wasser anzieht, mit welchem sich der Kalk löst, wodurch die Ziegelsteine ihren Zusammenhang verlieren. Durch Versuche ward festgestellt, daß frischgebrannter Kalk, mit einer kalten, gesättigten Borazlösung gut getränkt, seine Härte unverändert beibehält, ohne zu zerfallen. Kalkhaltiger Thon mit solcher Borazlösung zu einer plastischen Masse gerührt, gab nach dem Brennen Ziegel, welche dem Einfluß der Witterungsverhältnisse widerstanden.

Der Regenwurm. Von jeher ist der Regenwurm zu den schlimmsten Gästen gezählt worden, die den Culturboden beleben. Wenn auch über den Schaden, welchen derselbe anrichtet, der Landwirth im Klaren ist, so fehlt doch meistens noch die Einsicht über den unberechenbaren Nutzen, den dieses kleine, so sehr verhaßte Thier bringt. Es ist der Regenwurm, der dem Menschen seine Gärten, Aecker, Wiesen und Wälder düngen, pflügen und besäen hilft. Auf den Aeckern besorgt derselbe die Düngung durch sein unermüdeliches Streben, alle Blüthen, Stängelchen, Stielchen, kurzum alle verweksten organischen Ueberreste unter den Boden zu ziehen, verhindert somit deren Verrottung durch den Wind und befördert die Humifikation derselben. Gewiß mag auf diese Weise auch manches Körnchen Unkraut in den Boden gelangen, aber mit der Hade wird dieser Schaden zur rechten Zeit wieder gut zu machen sein. Auf den Wiesen und in den Wäldern, wo die Cultur vorzugsweise auf Selbstsaat angewiesen ist, das stille Walten des Regenwurms geradezu unentbehrlich. Denn hier besorgt derselbe das Pflügen, Düngen und Säen in großartigstem Maßstabe.

**Des Füsiliers Aufsätze**

Gedanken über die Räumung Frankreichs.

Na, endlich kommen wir nach Haus,  
Und dann erst ist der Krempel aus!  
Im Juni jeht das Räumen los,  
Und dann adio, Mosjö Franzos!

Wir konnten — will's nur eingestehn —  
Einander doch nicht recht beschn:  
Wir liebten uns von Herzensgrund,  
Du mir, ich dir — wie Rag und Hund.

Quartier très mal, worin ich schlief,  
Und Tag und Nacht auf dem qui vive!  
Diner très maigre — schlechtes Fleisch,  
Und wo man hinhört, nur Franzeesch!

Infamigte Baraderei —  
D wär's damit nur erst vorbei!  
Ja Deutschland, selbst ins kleinste Loch  
Fühlt der Soldat sich wohlet doch.

Médoc, si donc! Vinaigre hier!  
Keen Droppen Zitta und keen Bier!  
Keen freundlich Wort, wen man ooch trifft,  
Und Wort und Blide — Allens Zist!

Wer weech, was Allens noch passirt,  
Bevor wir hier sind fortmarschirt!  
Wenn ich doch man — so seuz' ich schwer —  
Zu Hause erst bei Muttern wär!

Denn hier zwor ooch Fortune un peu  
Bei Mächens, doch keen rechtes Feu;  
Zwar nett von Taille und Gesicht,  
Doch Deutsche Mächens sind es nicht!

Mich ahnt von Frankreich wenig Zuz';  
Drum rus' ich scheidend frischen Muths:  
Nimm dir in Acht, Monsieur Français,  
Daß ich dir niemals wiederseh'!

**Goldtours der K. Württ. Staatsklassen-Verwaltung.**

Friedrich'sdor	9 fl. 57 fr.
Bistolen	9 fl. 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 fr.
Rand-Dulaten	5 fl. 31 fr.

Stuttgart den 1. April 1873.

